OPEN THE DOORS

„Die antisemitische Rhetorik, deren Lueger sich in der Öffentlichkeit bediente, war krud, beleidigend und nicht selten herzlos. (...) Dass das öffentliche Herumhacken auf den Juden eine abscheuliche Praxis war, dass sie unschuldigen Menschen eine psychologische Bürde auferlegte (...) und dass sie ein Vorbild für künftige Politiker abgab, die eine viel stärkere Neigung hatten, die Dinge wörtlich zu nehmen, ist eine Last, die der österreichische "Christliche Sozialismus" auf ewige Zeiten mit sich herumschleppen muss."

– John W. Boyer, Karl Lueger - Christlich-Soziale Politik als Beruf, Wien 2010

„Hier in unserem Vaterlande Österreich liegen die Verhältnisse so, daß sich die Juden einen Einfluß erobert haben, der mit über ihre Zahl und Bedeutung hinausgeht. (Zwischenruf: Sehr wahr!) In Wien muß der arme Handwerker am Samstag nachmittag betteln gehen, um die Arbeit seiner Hände zu verwerten, betteln muß er beim jüdischen Möbelhändler. (Sehr richtig!) Der Einfluß auf die Massen ist bei uns in den Händen der Juden, der größte Teil der Presse ist in ihren Händen, der weitaus größte Teil des Kapitals und speziell des Großkapitals ist in Judenhänden und die Juden üben hier einen Terrorismus aus, wie er ärger nicht gedacht werden kann. Es handelt sich uns darum, in Österreich vor allem um die Befreiung des christlichen Volkes aus der Vorherrschaft des Judentums. (Lebhaftes Bravo! Redner mit erhobener Stimme:) Wir wollen auf dem Boden unserer Väter freie Männer sein und das christliche Volk soll dort herrschen, wo seine Väter geblutet haben. (Tosender Beifall.) Aller Zwist, auch der bei uns in Österreich herrscht, ist darum durch die Juden entfacht, alle Anfeindungen unserer Partei rühren daher, weil wir der Herrschaft der Juden endlich einmal zu Leibe gerückt sind. Darum sind Juden, Sozi und Deutschnationale jetzt so an der Arbeit, um den verhaßten Mann zu stürzen (Hoch Lueger!) und ihre Fahnen wieder auf dem Rathausturm aufzupflanzen. (Bravo!)"

– Aus einer Rede des Bürgermeisters Karl Lueger in der am 20. Juli 1899 abgehaltenen Versammlung des christlich-sozialen Arbeitervereins in Wien, in: Weiningers Nacht, Europa-Verlag, Wien 1989

„Ja, wissen'S, der Antisemitismus is' a sehr gutes Agitationsmittel, um in der Politik hinaufzukommen; wenn man aber einmal oben is', kann man ihn nimmer brauchen, denn des is' a Pöbelsport!"

– Karl Lueger 1908, aus Einst und Heute 7

OPEN THE DOORS FOR THEM

Karl Lueger – ein Mensch, der Wien geändert hat.

Es stellt sich die Frage, inwieweit sollte eine Person geehrt werden, die Menschenhass als Instrument benützt hat um an die Macht zu kommen?

Antisemitismus und Rassismus werden heute noch immer als Wahlinstrumente benützt um an den kleinen Menschen zu kommen und Stimmen zu gewinnen.

Wahlplakate mit Slogans wie: „Daham statt Islam“, „Wien darf nicht Istanbul werden“, „Veto gegen Beitritt Israel und Türkei“ zeugen davon.

Vor 100 und auch vor 70 Jahren waren die Juden schuld an einem nicht funktionierenden System. Heutzutage sind es die Ausländer (die Türken, die Muslime, die Asylanten…).„Der Jude von gestern ist der Türke von heute“. Haben wir noch nicht aus der Geschichte gelernt, wie gefährlich es ist, solche Waffen gegen die Menschen zu richten? Haben wir den Holocaust vergessen??? Haben wir die Apartheid in Afrika vergessen???

Labyrinth

Open the doors!!!

Öffnet die Türen!!!!

Lasst uns raus!!!

Lasst uns rein!!!

Sollen wir die Türe öffnen?

Die Türe, die mein Zimmer von deinem trennt, die meine Wohnung von deiner trennt, die mein Haus von den anderen trennt, die meine Welt von eurer Welt trennt, die Alice vom Wunderland trennt, die den Himmel von der Hölle trennt, die die Wirklichkeit von der Phantasie trennt.

Die Türe, die den Geist vom Menschen trennt, die die Geister befreit, die mich von dir trennt, die mein Herz öffnet, die dein Herz öffnet, die unsere Herzen öffnet.

Karl Lueger hat Türen für den kleinen Menschen aufgemacht und für andere zugeschlagen. Er hat mit den Menschen wie mit Seilpuppen gespielt, gegeneinander und füreinander.

DIVIDE ET IMPERA !

Sie stehen da. Bloßfüßig, nackt, mit erhobenen Händen vor uns. Gedemütigt, vergessen und verloren. Wir sollen ihren Geist befreien, wir sollen unsere inneren Türen aufsperren.

Der Sockel bleibt. Aber er (Karl Lueger) muss weg. Heutzutage, wenn die Menschenfeindlichkeit wieder zunimmt, wenn bei Wahlen rechtsorientierte Parteifraktionen, die auch in Lueger ein Vorbild sehen, an Stimmen gewinnen. Es werden wie vor einem Jahrhundert dieselben populistischen Slogans benützt, nur um an die Wähler zu kommen. Wir sind so leicht manipulierbar.

Wir kritisieren nicht den sozialen Geist und die Ereignisse um Lueger in Wien. Wir kritisieren nicht, dass er sich für den kleinen Mann eingesetzt hat. Karl Lueger war eine Münze mit zwei Seiten und heutzutage kann eine Erinnerung an ihn eine Gefahr sein.

KONZEPTBESCHREIBUNG:

UMGESTALTUNG DES KARL - LUEGER - DENKMALS

Wir sind der Meinung, dass der Sockel bleiben soll als Erinnerung an die Arbeiter und Denker. Aber die Statue von Lueger, die überdimensioniert ist und über das Volk schaut, soll für eine bestimmte Zeit entfernt werden. Auf dem Sockel soll ein Schild mit folgendem Text stehen:

Hier befand sich die Statue von Karl Lueger (geboren am 24. Oktober 1844 – gestorben am 10. März 1910 in Wien) Bürgermeister von Wien zwischen 1897-1910, bekannt für seine antisemitischen Wahlparolen, aber auch für sein soziales Engagement und für seinen Beitrag an der Entwicklung der Stadt Wien.

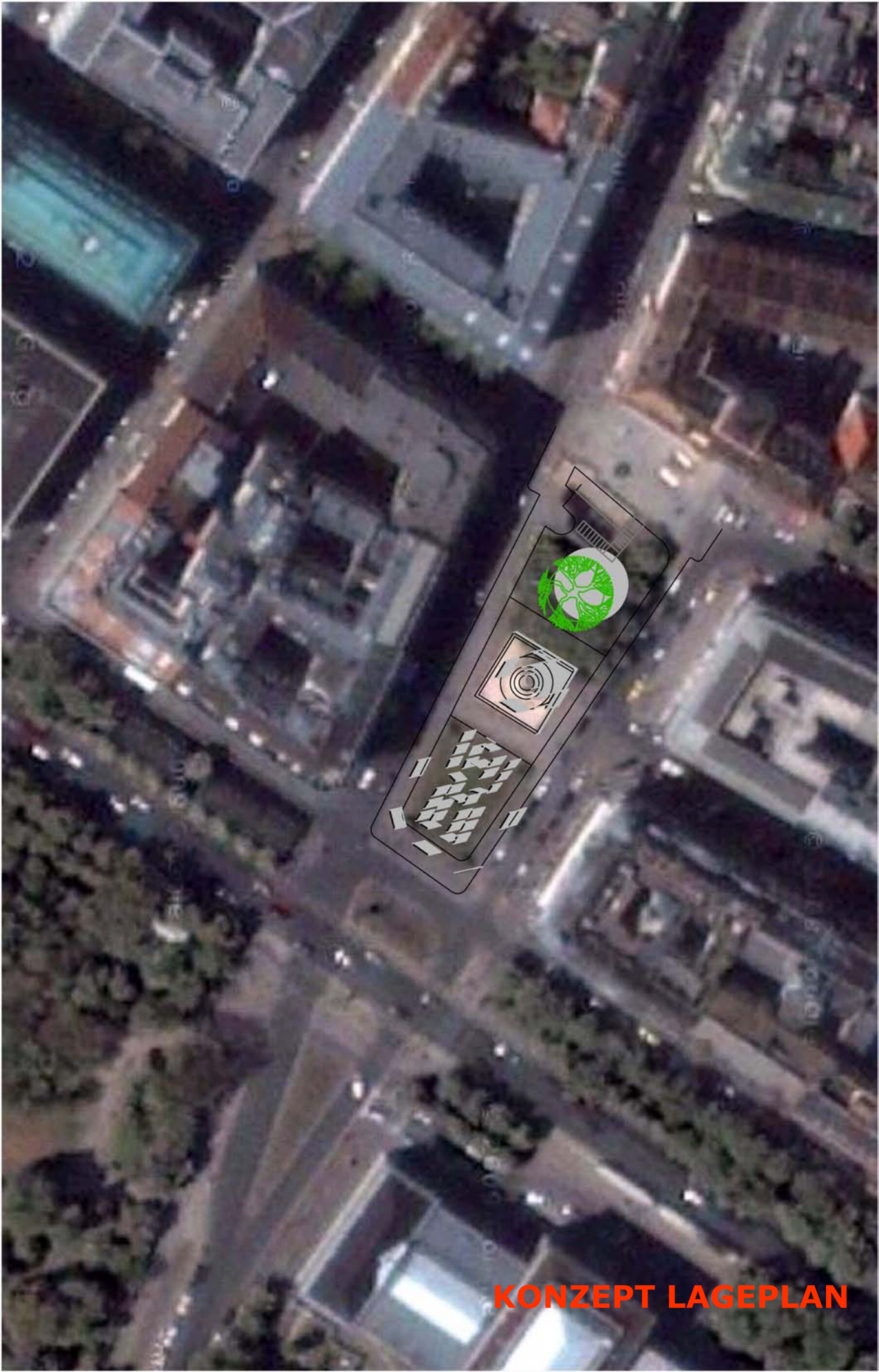
Um den Sockel werden Türen installiert, Vollholztüren, die man öffnen kann. Die Türen bilden unterschiedliche Räume und im Grundriss bilden sie zusammen die stilisierte Form eines Menschen mit erhobenen Händen.

Die Türen sind offen. Und die befreiten Geister jeglicher Opfer von Rassismus und Antisemitismus können endlich durchgehen und ihre Ruhe finden. Die Türen symbolisieren auch die inneren und äußeren Grenzen des Menschen.

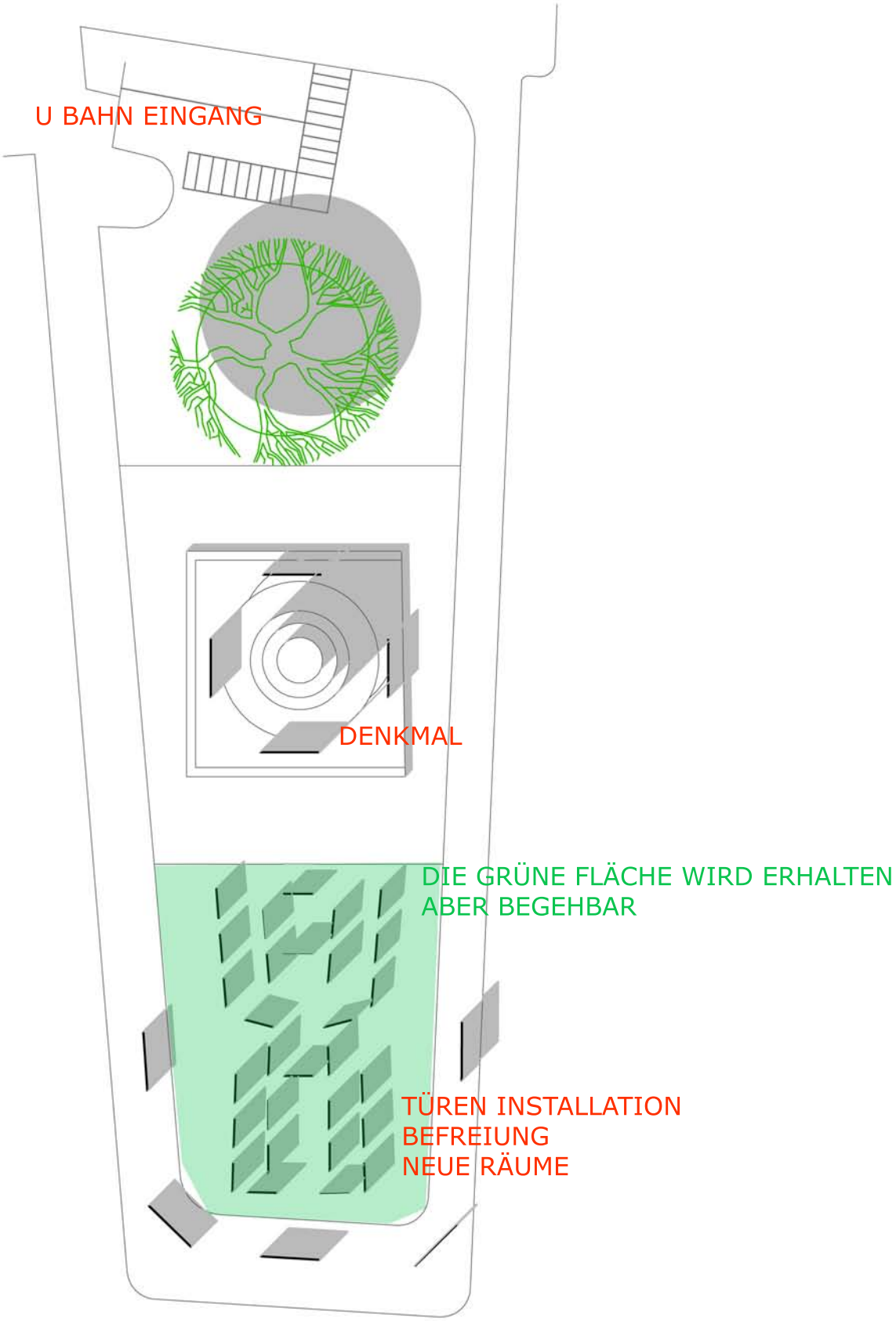
Es ist Zeit, die Türen unserer Herzen aufzumachen und den Menschen in uns wieder zu finden.

Es ist uns bewusst, dass wir mit unserem Konzept in einer gefährlichen Suppe rühren, aber der Menschenhass und seine Feindlichkeit soll von unserer zivilisierten, fortschrittlichen Welt weggeschafft werden.

Menschenhass soll nicht mehr ein Instrument sein um die Massen zu manipulieren.

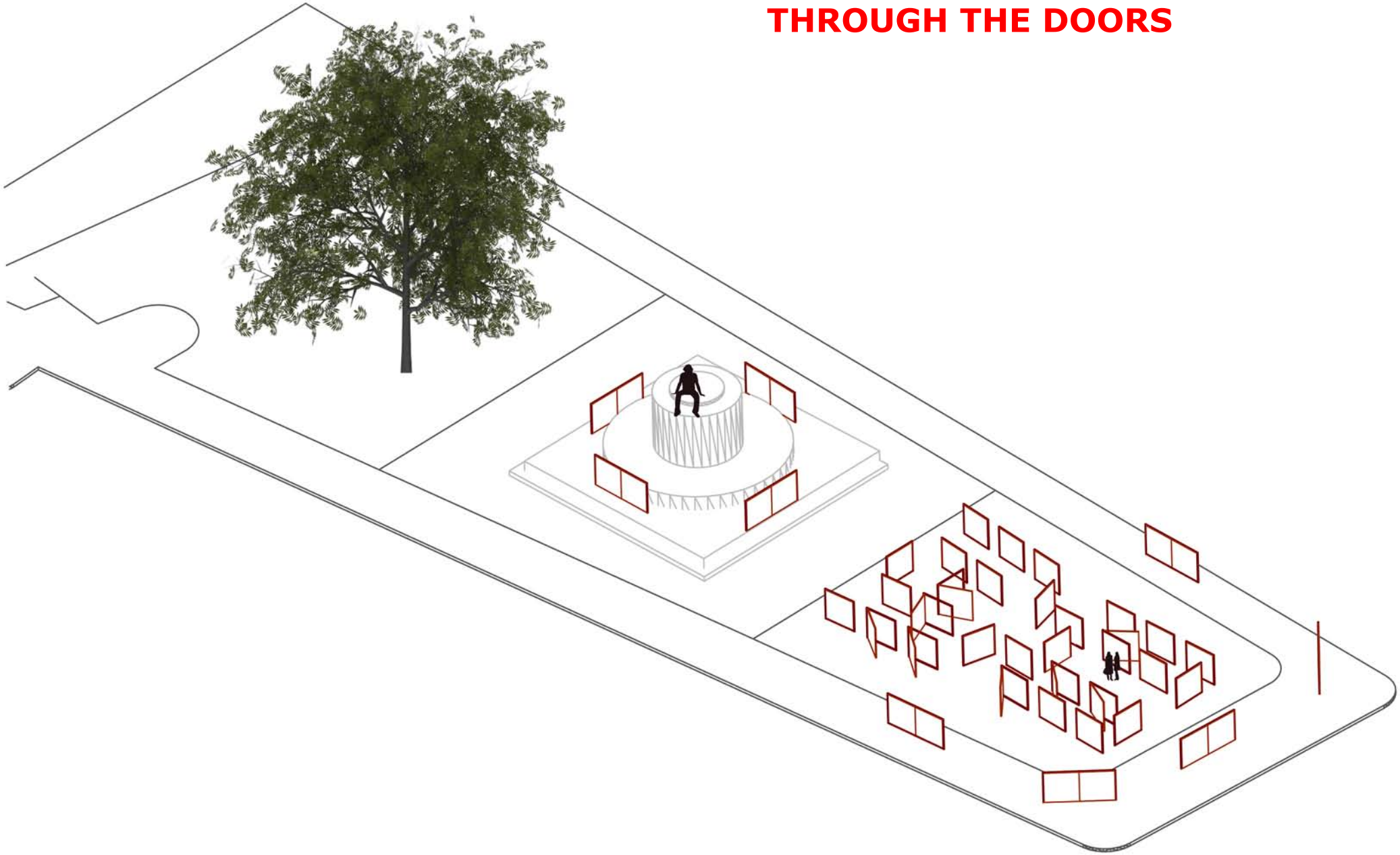


KONZEPT LAGEPLAN


U BAHN EINGANG
DENKMAL
DIE GRÜNE FLÄCHE WIRD ERHALTEN
ABER BEGEHBAR
TÜREN INSTALLATION
BEFREIUNG
NEUE RÄUME

GRUNDRISS

THROUGH THE DOORS



KONZEPT 3D SKIZZE

NEW DOORS
NEW DIMENSSIONS
NEW BEGININGS

KONZEPT SKIZZE

HUMAN OF DOORS